

Biebricher Tagespost



Biebricher Neuere Nachrichten.

Biebricher Tagblatt.

Biebricher Lokal-Anzeiger.

ersch. täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. —
Abonnementspreis: bei der Expedition abgeholt 1,50 M.
pro Vierteljahr, durch die Botenfrauen ins Haus ge-
bracht 50 A monatl. Wochenkarten, für 6 Nummern,
zu 4 Wegen Postbezug näheres bei jedem Postamt.

Amtliches Organ der Stadt Biebrich

Anzeigenpreis: Die einsp. Colonnegrundzeile für Bezahl-
Biebrich 10 A, f. auswärts 15 A. Bei Wiederholg. Rabatt.
Leitung: Guido Seidler. Verantw. f. d. Redaktion: Carl
Paul Jorisch, f. d. Reklame- u. Anzeigenteil Heinz
Ludt, f. d. Druck u. Verlag W. H. Holzappel, in Biebrich.

Druck-Verlag der Hofbuchdruckerei Guido Seidler in Biebrich. Fernsprecher 41. — Redaktion und Expedition: Biebrich, Rathausstraße 16.

111. Erstes Blatt. Mittwoch, den 13. Mai 1914. 53. Jahrgang

Tages-Rundschau.

Der Kaiser in Metz.

Metz, 12. Mai. Heute vormittag wurde im Osten von Metz eine große militärische Übung abgehalten. Es handelte sich um den Angriff der verstärkten 34. Division (Maas) aus der Gegend von Metz in der Richtung auf Colomben gegen die 33. Division, die sich auf einem Gelände, das schon von den Augusttagen des Jahres 1870 berührt ist. Der Kaiser war um 6.12 Uhr vormittags im Automobil vom Generalcommando in Metz aus auf der Straße von Colomben bis zu dem Punkte gelangt, wo die Toten-Gräber einmündet, und dort zu Pferde gestiegen. Es hatte die Nacht sehr kalt geregnet. Wegen 7 Uhr morgens stürzte sich das Wetter auf, und es wurde sehr heiß. Die blaue Partei entwickelte sich langsam. Die rote Partei lag in festen Stellungen in einer Linie von Metz bis Laqueuren mit vorgeschobenen markierten Schützenlinien. Die Übung, bei welcher beide Parteien nur Teile von Infanterieverbänden darstellten und bei der die Forts als im Bau befindlich angenommen waren, wurde um 10 Uhr abgebrochen. Ein zahlreiches Publikum war zugegen, das die militärische Schaulust eintraf. Das Frühstück, zu dem Bezirkspräsident Oberst v. Gemmingen geladen war, wurde im Sonderzuge nach Metz eingenommen. Der Kaiser begab sich sodann im Sonderzuge nach Metz. Dort schloß sich eine Automobilfahrt zur Besichtigung der Metz-Königsmauern und Gärten an.

Metz, 12. Mai. Der Kaiser hat anlässlich seines hiesigen Aufenthaltes eine Reihe von Auszeichnungen verliehen. Er erhielt u. a. die Krone zum Roten Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub der kommandierenden General von Metz.

Metz, 12. Mai. Der Kaiser speiste heute Abend bei dem kommandierenden General.

Metz, 12. Mai. Der Kaiser ist um 11 Uhr nach Wiesbaden abgereist. Zur Verabschiedung waren auf dem Bahnhof anwesend der Statthalter v. Dallwitz, der Staatssekretär v. Köberl, der Bezirkspräsident, der kommandierende General v. Metz und der Polizeipräsident.

Russische Unfreundlichkeiten gegen Deutschland. Es ist kein Zweifel, daß gegen Ende des Jahres 1917 der mit den französischen Verbänden erzwungene gewaltige Ausbau der russischen Wehrmacht beendet sein wird, und daß zur gleichen Zeit der deutsch-russische Handelsvertrag abläuft. Man muß sich also auf einen Krieg gegen Russland, wirtschaftliche Schwierigkeiten und es uns zu bereiten. Das den hohen Einfuhrzoll auf Getreide schädigt es die deutsche Getreideindustrie des Ostens, die wegen der teuren Transportkosten von Ost- oder Süddeutschland mit Getreide versehen kann, sondern auch den Export nach Russland angeht. Seit der Erhebung der russischen Einfuhrzölle für Getreide ist die russische Getreideindustrie nach Russland; sie exportierte in dem jüngsten Berichtsjahre Waren im Werte von 565 Millionen dorthin. In dem Berichtsjahre ist von Deutschland unabhängig zu machen, bemüht sich die russische Regierung um einen Aufschwung seiner Industrie und hat darin in letzter Zeit gewaltige Fortschritte gemacht. Welche Auswirkungen die deutsche Regierung aus dieser Lage ziehen wird, ist schwer zu sagen. Es ist nicht zu erwarten, daß die russische Regierung die deutsche Einfuhr nach Russland beträchtlich einschränken wird. Deutschlands gesamte Einfuhr nach Russland beträgt noch über 100 Millionen, die russische Einfuhr nach Deutschland gegen 100 Millionen Mark. Auch bilden die Völkere der russischen Feldarmee im Ausland, von denen allein 40000 in Deutschland stationiert sind, einen beträchtlichen Teil der russischen Zahlungsbilanz.

Kleine Mitteilungen.

Prinz Eitel Friedrich Kommandeur der Jätenhularen. Der Kaiser hat bestimmt erklärt, daß Prinz Eitel Friedrich in der nächsten Woche zum Kommandeur des Jätenhularenregiments ernannt werden wird.

Erwunden, 13. Mai. In den kommenden Wochen sollen Besuche der Braunshweiger, Weidenburgischen und Badener Fürstentümer bei dem Herzog und der Herzogin von Cumberland erwartet werden.

Berlin. Der Reichskanzler erhält von allen Seiten Beweise der herzlichsten Teilnahme. Der Kaiser landete ein in den wärmsten Worten geschuldetes Telegramm. Die Kaiserin sprach im Reichshauspolen vor und verweilte längere Zeit im Sterbezimmer. Eine große Anzahl von Telegrammen traf nun auswärts ein.

Der Reichskanzler wird erst in der neuen Woche bei der dritten Ministerratung im Reichstage das Wort ergreifen und bei der zweiten Sitzung von seinem ständigen Stellvertreter vertreten lassen. Er sollte am Samstag persönlich im Reichstage erscheinen, man hat aber, da es technisch ganz zusammengebrochen ist, laut „Voss.“ davon abgeraten.

Troch höherer Einnahmen aus dem Wehrbeitrag wird das Reichsbudget auf die Erhebung oder Einschränkung der dritten Klasse werden verzichten, noch wird die preussische Finanzverwaltung die Ertragsquelle bestreiten. Es wird im Reich und in den Bundesstaaten viel Geld gebraucht, und was bewilligt ist, wird nicht wieder freigegeben.

Dresden. Generaloberst Freiherr von Hauken tritt nach Landbesuch auf seinen Wunsch von seiner Stellung als Kriegsminister zurück. Als Nachfolger ist der Generaladjutant des Königs, Generalleutnant v. Carlouitz in Aussicht genommen.

Breslau. Wie das Zentrumorgan, die „Schlesische Volksstimme“ meldet, will das Breslauer Domkapitel die Bischofswahl am 2. Mai vornehmen. Zum Sonntag Wahlkommissar sei Oberpräsident Dr. v. Wülfers bestimmt.

Wien, 12. Mai. Der Abendbericht über das Befinden des Kaisers lautet: Der objektive Befund ist stationär. Der Spasmus ist etwas leichter. Das subjektive Wohlbefinden hält an. Der Kaiser hielt heute eine Stunde in der kleinen Galerie auf.

Lokalberichte und Nassauische Nachrichten.

Biebrich, den 13. Mai 1914.

Der Wehrbeitrag ergibt im Landkreis Wiesbaden die Summe von 1700000 Mark. Hieron entfallen auf die Stadt Biebrich rund 800000, auf die Stadt Hochheim rund 700000 Mark; der Rest des Gesamtbetrages verteilt sich auf die Landgemeinden.

Heute Abend 8 1/2 Uhr findet eine ordentliche Ausschüttung der Allgemeinen Ortsrententafel Biebrich im Saale „Zum Schützenhof“, Wiesbadener Str. 15, statt.

Das Militär-Bauamt in Mainz schreibt jetzt die Maurer- und Schreinerarbeiten für den Umbau des Mannschafstübchens der früheren Unteroffizierschule aus. (Siehe amtliche Bekanntmachungen.)

Kaiserparade in Wiesbaden. Alle Jugendlichen in Biebrich, welche sich an der Späterbildung anlässlich der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers beteiligen wollen, verlannten sich in sonntäglicher Kleidung am Samstag, den 16. d. Mts. bis spätestens 9 Uhr vormittags im Hofe der Freiherr vom Stein-Schule.

Jubiläum. Herr Heinrich Winger von hier, Metzger bei der Wiesbadener Metzgeranstalt W. m. b. H. (Wiesb. Jg. und Wiesb. Neuzeit) begeht vorläufig heute, am 13. Mai, sein 25jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß wird ihm eine Festschrift, die Herr Direktor Kiedner ihm zum Festtag überreicht hat, und Herr Direktor Kiedner ihm zum Festtag überreicht hat, die Handwerkskammer ließ dem Jubilar eine Ehrenurkunde überreichen. — Der Gesangsverein Eintracht Biebrich, dem Herr Winger seit mehr als zwanzig Jahren als Sänger angehört, ehrte den Jubilar gestern Abend durch ein Ständchen; der Ehrenpräsident Herr Phil. Fröhlich brachte dabei die Glückwünsche der Eintracht zum Ausdruck.

Der junge Mann, der sich am Sonntag eine Kugel in den Kopf schloß, ist im Krankenhaus, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, an seinen Verletzungen gestorben. — Schon vor einiger Zeit hatte er sich im Rhein ertränken wollen, konnte aber damals daran gehindert werden.

Das Verschicken von Briefen und Postkarten in Drucksachen wird fortgesetzt die Ursache unliebsamer Brieferschleppungen und Briefverluste. Ungeachtet wiederholter Anmahmungen durch die Post und trotz unmissbarer Einwirkung der Postanstalten auf die Absender werden viele Drucksachenendungen leider immer noch in so mangelhafter Verpackung zur Post eingeliefert, daß sie leicht zu Fäulen für keine Sendungen werden. Als besonders gefährlich in dieser Beziehung erweisen sich, wie neue Feststellungen bestätigen, die häufig zur Verletzung von Drucksachen benutzten offenen Briefumschläge, bei denen die Absender die obere Hand oder an der Seite vorhandene Klappe nach innen einschlagen. In den dadurch entstehenden Spalt verdrängen sich unheimlich Briefe, Postkarten usw., die dann in der Drucksache oft weitere Verletzungen machen. Im eigenen Interesse des Publikums muß eindringlich davor gewarnt werden, die Klappe solcher Umschläge nach innen einzuschlagen; viel besser ist es, die Klappe über die Rückseite des Umschlags lose überhängen zu lassen. Als recht zweckmäßig haben sich Umschläge bewährt, die an der Rückseite eine einseitige Klappe haben, die in einen anderen Schütz des Umschlags gefestigt wird. Sie sichern den Inhalt vor dem Herausfallen und verhindern das Einschlagen anderer Sendungen; ihre möglichst ausgedehnte Verwendung ist im allgemeinen Interesse zu wünschen. — Verhältnismäßig häufig verschicken sich auch Briefe usw. in Zeitungen, die unter Streifenband verpackt werden. Es ist dringend zu raten, die Streifenbänder so fest wie möglich um die Zeitungen zu legen, nachdem diese umschürt worden sind.

Der Bezirk Rheingau des Mittelwestdeutschen Szenographen-Bundes Stolz-Schrenk hielt am Sonntag in Wiesbaden seine Frühjahrsversammlung ab. Mit derselben war ein Wettstreit verbunden, an dem sich auch eine Anzahl Mitglieder der Szenographen-Bereine Stolz-Schrenk Biebrich erfolgreich beteiligten. Es erhielten je einen 1. Preis in der Abteilung 100 Sätzen in der Minute: Rich. Siegfried, Karl Schramm, Adolf Super; 120 Sätzen: Vna Gensmann, Emma Hebe; 80 Sätzen: Ria Jüngel, Hugo Wroth, Karl Wolf, Adolf Frick; einen 2. Preis: Luise Geedel, Wilh. Gensmann. — Der Wanderpreis wurde zum dritten Male von dem Verein Wiesbaden errungen und ging endgültig in dessen Besitz über.

Neues Schiff. Heute früh passierte ein hier ungewöhnliches Schiff den Rhein. Es handelt sich um den Körper eines Achterschiffes, das auf der hiesigen Werft fertiggestellt wurde und nun nach Dordrecht geschleppt wird. Das große Schiffsteil sowie drei Masten aus Eisenkonstruktion von 25 Meter Höhe eingebaute werden. Das Schiff ist ungefähr 30 Meter lang und soll durch seine auf dem Rhein ungewöhnliche Höhe, die 6 Meter beträgt, auf. Nach seiner Ausrüstung wird das Schiff nach Buenos Aires geschleppt, um dort zum Beladen der großen Ozean-Dampfer zu dienen. Weitere Schiffe gleichen Typs werden in einigen Wochen folgen.

Eine für die Schaumweinindustrie wichtige Entscheidung hatte die 2. Instanz beim Landgericht 3 zu Berlin am 5. Mai zu treffen. Es handelte sich um die in der letzten Zeit auch von verschiedenen Handelskammern vorgelegte Frage, ob bei der Herstellung von Schaumwein neben der weingeistigen Wässerung beim Zuckern von Wein noch ein gelegentlich Zulagezug zur Herstellung der Cuvée als üblich anzusehen sei. Die Handelskammer in Wiesbaden hatte f. S. die Frage verneint. Die Berliner Handelskammer ließ erklären, daß ein Zulagezug von 5 bis 10 Prozent zum Zwecke der Herabminderung der natürlichen Weinsäure als zulässig erachtet werde. Die 2. Instanz hatte ferner zu entscheiden, ob ein sogenannter Degorgierwein bei der Schaumweinbereitung wieder Verwendung finden könne. Ferner stand Zulage von Sauerkraut zum Cuvée, sowie Nichtanmeldung der Zulassung von Wein und Rohl unter Anklage. Die Anklage richtete sich gegen den Geschäftsführer der Berliner Schaumweinfabrik H. Graeger. Nachdem Herr Max Clouth die tatsächlichen Feststellungen bekannt und ein kurzes Gutachten im Sinne der Anklage erstattet hatte, führte Dr. Judenack aus, er

hatte einen Zulagezug über die weingeistige Grenze hinaus nicht für zulässig. Bezüglich der wieder im Cuvée verwendeten Degorgierweine zur Bereitung von Schaumwein hält der Sachverständige es für nicht zweifelhaft, daß die Verwendung unzulässig sei. § 15 des Weingeistgesetzes verbietet zur Schaumweinbereitung einen gefälschten Wein. Degorgierwein entspricht aber diesen Anforderungen nicht mehr, da er durch die durchgemachte zweite sogenannte Nachgärung ein weit überhöhter Wein sei. Die Strafantrag richtete sich in allen Punkten den Bestimmungen des Regimentsrates Professor Dr. Judenack an und verurteilte den Angeklagten wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz in drei Fällen zu 250 Mark und wegen Nichtanmeldung der Zulassung zu 50 Mark Geldstrafe.

Der Kaiser in Wiesbaden.

Wiesbaden, 13. Mai.

Die Stadt Wiesbaden hat sich wieder zum Empfang des Kaisers prächtig geschmückt. Geschäftliche Hände waren in der letzten Woche überall tätig, um das Festkleid zu schaffen. Ehrenporten, Blumenparaden, wehende Fahnen begrüßen den kaiserlichen Herrn. Der Straßenputz weiß diesmal einige hübsch wirkende Veränderungen auf.

Trotz der frühen Stunde, zu der die Ankunft des Kaisers angelegt war, wimmelte es heute morgen in den Straßen vom Hauptbahnhof bis zum Schloß von Menschen. Zunächst zur festgesetzten Zeit lief der kaiserliche Sonderzug, von Reg. Kommand, auf dem Hauptbahnhofe ein. Der Kaiser, in Garde-Kürassier-Uniform, fuhr sofort im Auto nach dem Schloß, von dem aus den Straßen Spazier bildendes Publikum lebhaft begrüßt. Bald nach der Ankunft im Schloß erschien der Kaiser auf dem Balkon und begrüßte in freundlicher Weise die nach Tausenden zählende Menge, die vor dem Schloß aufgestellt genommen hatte und dem Kaiser begeistert jubelte.

Der königliche Marfalk trat bereits heute früh 5 Uhr von Metz wieder hier ein, während der Wagenpark des Kaisers in Wiesbaden von dort mit Entzug um 11 Uhr hier eintraf.

Wiesbadener Rennen.

1. Tag. (12. Mai.)

Die Wilhelmstraße, unsere via triumphalis, hat ihren Schmuck zu Ehren des Kaiserbesuches angelegt. Aber das Höhenjubiläum ist noch ausgeblieben, das hat der „König Mai“, der dem Kaiser voraus in die Residenzstadt Wiesbaden einzog, nicht mitgebracht. Obgleich ihm, dem jungen Mai, die Natur Natur eine via triumphalis schenkte, wie es selten in gleicher Weise geschehen mag. Seit Jahren haben die alten Kastanienbäume der niederliegenden Allee von Wiesbaden nach Biebrich so schön nicht geblüht wie in diesem Frühling! Mariaden von Blütenstrahlen sind aufgeteilt, die Weidmann des Blütenstraums, die höchste Bekrönung der erwachsenen Natur. Aber das Regenwetter hat auch hier schon einen Blütenstempel hingeworfen auf den Boden — als wäre Schnee gefallen. — So wollte das beständige und schöne Wetter, das traditionell die Kaiserfestlichkeiten in Wiesbaden zu begleiten pflegte, neuer bis jetzt nicht kommen. Und doch — nachdem gestern am Sonntag noch launisches Aprilwetter herrschte, am Sonntag starke Regengüsse, am Nachmittag zeitweilige Spritzer, gegen Abend setzte die Sonne ein freundliches Gesicht. Die pittoresken Wäldchen, die vom Rennplatz aus gesehen, über Wörschenbach hinaus, begannen sich aufzulösen; Mammetus, der erste der gefährlichsten Geiseln, gewann Terrain und schlug den Kaiser-Favoriten Jupiter Pluvius um eine halbe Pferdelänge. So scheint, als würde uns für den zweiten Sonntag heiteres, tüchtiges Wetter bevorstehen, denn heute ist Pantronus und Servatius hat am Start nach zu erkennen! Was der hohe Knabe nicht identische, der herangewachsene Mai wird es durch die drei Geiseln bekennen: Höhenjubiläum!

Der Besuch der Rennbahn war gestern nicht stark, und so haben viele, die das nicht geliebt — nämlich den deutschen Regenbogen, der am Horizont des Turis gestern zu erblühen sprach. Und dessen sah man dafür auch so gut wie nichts an Toilettenpracht. Die Damen hatten ihre neuen Frühjahrskostüme entweder abgeworfen gelassen, oder sie hielten sie unter den Mänteln verborgen — der schöne Schmetterling entspinn sich erst aus der häßlichen Mantelrolle, wenn die Sonne lacht.

Trotz des verhältnismäßig geringen Besuches war der Umsatz am Totalisator doch nicht unbedeutend: 183320 Mark ist für die gefräßige Frequenz des Turis ein ganz hübscher Toto-Erfolg. Große Überzahlungen gab es nicht, man konnte von einem ruhigen und den Voraussetzungen auf die Favoriten entsprechenden Rennen sprechen, trotzdem der Boden noch immer recht viel war. Die Ballerluten, die im vorigen Frühling — weshalb das Apertrennen auf jetzt verschoben war — über ihn hinweggegangen sind, können noch nicht ganz überwunden, wozu ja auch die Regenperiode im Mai beigetragen hat.

Kurpfer-Handrennen. Herrentrennen. (Herrenrennen, Handicap 11, 1600 m. 1. Hr. v. Schilgen's Gerta (Bel.), 2. Hr. v. Schilgen's Samt Dams III (Hr. Dr. Jörn v. Kulsh. 3. Hr. v. Gerte's Union Hall (Bel.). Renner: Dyon, Revalent, Kapitän, Ella, Saint-Germain, Gener. Parade. Tot: 24 10, Platz: 15, 50, 30 10, Kopf: 2, 1, 2, 10.)

Frühjahrs-Handrennen. Handicap 11, 1600 m. 1. Hr. v. Wamer's Katun (Gerte), 2. Hr. v. Wamer's Katun (Gerte), 3. Hr. v. Reumann's Samt Dams III (Hr. Dr. Jörn v. Kulsh. 4. Hr. v. Wamer's Katun (Gerte). Renner: Dyon, Revalent, Kapitän, Ella, Saint-Germain, Gener. Parade. Tot: 35 10, Platz: 20, 30 10, 6, 4, 10.)

Preis von Schierlein. Handicap 11, 1600 m. 1. Hr. v. Schilgen's Gerta (Bel.), 2. Hr. v. Schilgen's Samt Dams III (Hr. Dr. Jörn v. Kulsh. 3. Hr. v. Gerte's Union Hall (Bel.). Renner: Dyon, Revalent, Kapitän, Ella, Saint-Germain, Gener. Parade. Tot: 41 10, Platz: 17, 21 10, Kopf: 6, 10.)

Frei-Handrennen. Handicap 11, 1600 m. 1. Hr. v. Schilgen's Gerta (Bel.), 2. Hr. v. Schilgen's Samt Dams III (Hr. Dr. Jörn v. Kulsh. 3. Hr. v. Gerte's Union Hall (Bel.). Renner: Dyon, Revalent, Kapitän, Ella, Saint-Germain, Gener. Parade. Tot: 41 10, Platz: 17, 21 10, Kopf: 6, 10.)

Debel's Salomon (Bel.), 3. Str. N. Suermont's Käppe (St. von ...)

Preis von Uffelle. Jagdrennen. 3000 M. 3200 M. 1. Str. ...

Preis von Honau. Jagdrennen. Herren-Reiten. Chenepr. u. ...

Erstmalig sollen gestern zu den Wiesbadener Rennen je ein ...

Wiesbaden. Kriegsminister von Falkenhayn wird am 13. ds. ...

Königliche Schauspiele. Um auch weiteren Kreisen den Besuch ...

Wie nunmehr endgültig feststeht, wird die Kaiserparade am ...

Das Apollontheater an der Dogheimer Straße, der frühere ...

Zu Beginn dieses Schuljahres wurden in den hiesigen ...

Am 17. Mai in der Zeit von 9-12 Uhr ist damit zu rechnen ...

Ostheim. Beim Ueberfahren nach dem letzten Rheinufer ...

Frankfurt. Gelegentlich des Prinz Heinrich-Festes sind hier ...

Frankfurt. Der Großindustrie und Automobilfabrikator Wöll ...

Am Zoologischen Garten werden vom 12. Juni bis 5. Juli ...

Am Mittwochabend gegen 12 Uhr ist in der Mälzerei der ...

Durch verschiedene Blätter gehen sensationelle Meldungen ...

Dillenburg. Nach den vorläufigen Ermittlungen beträgt der ...

Die Brände in Nassau im Jahre 1913. Nach dem letzten veröffentlichten ...

einen Schaden von 7661 M. In Biebrich brannte es in 12 Fällen, ...

Allerlei aus der Umgegend.

Mainz. Die Opfer des Eisenbahnunglücks bei Nieder Sautheim ...

Das Gemeinderat hat über eine Konkurrenzklause für ...

Offenbach. In der Nähe des Wäldchens von Mühlheim a. R. ...

Vermischtes.

Köln. Einen eigenartigen Beitrag verleiht der Zivilingenieur ...

Duisburg. In der hiesigen St. Josephskirche hat der Hilfsführer ...

Als Künstlerländlicher Elverfänger trieb der Händler Johann ...

Ein im akademischen Leben nicht alltäglicher Fall wird durch ...

Leitfahrbart.

Albersloh. 12. Mai. Heute abend stießen zwei Militärzwei ...

Eine schwierige Fahrt des „J.“

Köln. Das Luftschiff „J.“, das Dienstag morgen 8 Uhr ...

Dreihild-Süddeutsche Klassenlotterie.

12. Mai vorm. 10.000 M. Hien auf 62.337 181 174, 5000 M. ...

63.284 65.937 67.037 72.483 73.966 78.000 78.676 81.325 82.011 ...

Nachmittags. 15.000 M. Hien auf 30.644 80.310, 10.000 M. ...

3000 M. auf 5000 6584 23.552 26.655 37.960 38.639 42.170 ...

500 M. auf 508 8742 12.491 17.829 18.046 26.300 29.430 30.673 ...

32.126 36.382 36.580 39.454 42.482 42.830 43.360 46.392 48.939 ...

Neueste Nachrichten.

Depeschen-Dienst

der Continental-Telegraph-Kompagnie Wolff's Telegraph-Bureau ...

Berlin, 13. Mai. Verschiedenen Blättern zufolge soll das ...

Neuere Vermischte Nachrichten.

500.000 Mark als erste Rate.

Berlin, 13. Mai. Die Budgetkommission des Abgeordneten ...

Ein solches Gerücht.

Le Havre, 13. Mai. Gestern nachmittag herrschte hier ...

Neuere telephonische Meldungen.

Das Urteil im Prozeß Ubrech gegen v. Harber.

Rannheim, 13. Mai. Die Zivilkammer 1 des Hannoverschen ...

Den Schwiegervater erschossen.

Speyer, 13. Mai. Gestern abend hat der 23 Jahre alte ...

Zu dem Raubmord an einem Chauffeur.

Kolmar, 13. Mai. Nach den staatsanwaltlichen Untersuchungen ...

Kommt der Zar nach Paris?

Paris, 13. Mai. Dem „Journal“ zufolge hat eine hiesige ...

Bücherchau.

Ein Sommer, Walter Humor. So gleichzeitiger ein Gedicht ...

